

Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION: **BADEN**

Endbericht der Weiterführungsphase I, Jänner 2017

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Badener Energiekur
Geschäftszahl der KEM	B466501
Trägerorganisation, Rechtsform	Stadtgemeinde Baden Körperschaft öffentlichen Rechts
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	1 Ca. 25.500 (Hauptwohnsitze) Baden liegt am östlichen Rand des Wienerwaldes, südlich von Wien mit einer Fläche von rund 27 Quadratkilometern. Es bietet einen urbanen und zugleich naturnahen Lebensraum und eine Tourismusinfrastruktur (Kongress-, Wirtschaft-, Wellness-Tourismus) mit langer Tradition. Baden ist auch Standort für viele Schulen/Schultypen bzw. Ausbildungsmöglichkeiten sowie auch UNESCO-Biosphärenpark-Gemeinde.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	www.baden.at/de/unsere-stadt/energie-klima/
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Hauptplatz 1, 2500 Baden Mo-Fr von 8:00 bis 16:00 Uhr
Modellregions-ManagerIn Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): Website e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-ManagerIn:	Dr. Gerfried Koch Hauptplatz 1, 2500 Baden Stadtgemeinde Baden (siehe oben) www.baden.at/de/unsere-stadt/energie-klima/ energiereferat@baden.gv.at 02252-86800-233 Leiter der Abteilung Energie & Klimaschutz, Stadtgemeinde Baden; Managementenerfahrung (z.B. Geschäftsführer der Biosphärenpark Wienerwald GmbH), 10 Jahre wissenschaftliche Tätigkeit im Natur- und Umweltschutzbereich; Klimaschutzreferent im Büro des NÖ Umweltlandesrats; Energieberater A-Kurs; EU Projekte: PATRES Kurs www.patres.net ; BEAM21-Kurs - Urbaner Klimaschutzlehrgang www.beam21.at KEM-Manager des Jahres 2015

¹ **Abkürzungen:**

KEM Klima- und Energiemodellregion
MRM Modellregions-ManagerIn
UK Umsetzungskonzept

Wochenarbeitszeit (in Stunden):	40 Std. (50% für KEM)
Dienstgeber des/r Modellregions-ManagerIn:	Stadtgemeinde Baden
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:	23.1.2015
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegebenen)	DI Monika Panek, eNu

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Städte und Gemeinden haben in vielen Bereichen eine Vor- und Leitbildfunktion gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern sowie dem örtlichen Gewerbe. Aus dem Zusammenhang zwischen den Möglichkeiten Klimaschutz konkret zu betreiben und der Tatsache, von den Folgen des Klimawandels betroffen zu sein, ergibt sich der Umstand, dass die Gemeinden wichtige Akteure für eine wirkungsvolle Umsetzung von Klimaschutzpolitiken sind. Die Städte stehen am Anfang und am Ende der Wirkungskette für engagierten Klimaschutz. Die Energie- und Klimaschutzziele mit den entsprechenden Umsetzungen in den Gemeinden sind somit ein wichtiger Schlüssel zur Lösung der globalen Aufgabe des Klimaschutzes.

Kommunaler Klimaschutz beginnt in der eigenen Verwaltung, bei den Beschäftigten der Kommune, bei der Beschaffung von Energie verbrauchenden Geräten und Fahrzeugen und natürlich im eigenen Gebäudebestand. Große Einsparpotenziale können zudem durch ein verändertes Nutzerverhalten der Beschäftigten realisiert werden. Die Kommunalverwaltung ist zudem ein wichtiger Multiplikator und kann dabei Unternehmen wie Privatpersonen vorleben, dass Klimaschutz ohne Komfortverlust möglich ist und sich oftmals rechnet.

Das übergeordnete Ziel der KEM Baden lautet: Baden wird zu einer Musterstadt für Klimaschutz, erneuerbare Energie, Energieeffizienz und Elektromobilität. Gleichzeitig wird die Versorgungssicherheit und die regionale Wertschöpfung erhöht.

Ziele der aktuellen Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase

- Reduktion des Energiebedarfs in den Bereichen Wärme, Strom und Mobilität, insbes. fossilen Energieverbrauch reduzieren
- Eigenversorgung mit erneuerbarer Energie ausbauen
- Mobilitätsverhalten ändern und Rahmenbedingungen verbessern
- Informieren und Bewusstsein schaffen
- Langfristiges Ziel bis 2050 ist es, eine Abkehr von fossilen Energieträgern zu erreichen.

Themenschwerpunkte

Die Themen umfassen Energiemanagement, energieeffiziente Sanierung und Neubau, öffentliche Beleuchtung, dem Standort angepasste Erzeugung von erneuerbarer Energie, Mobilitätsmaßnahmen (inkl. E-Mobilität u. Carsharing), kommunale Förderung energieeffizienter Maßnahmen, Einbindung von Betrieben/Unternehmen in vielfältiger Form, Bewusstseinsbildung, Information und Beratung.

Die Erhöhung der Energieeffizienz bestehender Gebäude und Anlagen ist eine zentrale Herausforderung. Bei der Nutzung erneuerbarer Energieträger setzt die KEM Baden auf „solare Energiesysteme“ (Strom und Wärme) als zentrale Aufgabenschwerpunkte. Das KEM-Management erfolgt durch das Klima- und Energiereferat der Stadtgemeinde Baden.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Bei betrieblichen Aktivitäten werden Kooperationen mit Unternehmen, insbesondere in den Bereichen thermische Sanierung, Regelungstechnik, Beleuchtung, Energieberatung, erneuerbare Energie, Tourismus, Einzelhandel, fortgesetzt bzw. aufgebaut.

Bei Bewusstseinsbildung, BürgerInnenbeteiligung und Projektfinanzierungen werden vor allem Finanzdienstleister und EVU's als KEM-Partner eingebunden (siehe Liste der Akteure unten).

Wichtige Akteure sind zudem: KMUs, Dienstleistungsunternehmen und die städtischen Betriebe.

Bei der Kooperation der KEM mit Bildungseinrichtungen erfolgen Kooperationen mit den LeiterInnen und PädagogInnen, sowie der Abteilung Bildung. In der Umsetzung von Maßnahmen werden Kinder und Jugendliche, sowie Eltern, eingebunden.

Akteure in der ersten Programmphase und in der Verlängerungsphase I:

- Stadtinterne Betriebe: Bauhof, Kläranlage, Bäderbetriebs-GmbH, Wasserwerk, Stadtgarten
- Banken: Sparkasse Baden, Raiffeisenbank Baden, Volksbank Wien-Baden
- Kultureinrichtungen: Cinema Paradiso
- Bildungseinrichtungen: Volks-, Mittel- und Höhere Schulen, Kindergärten, Universitäten (TU, WU, BOKU, Uni Wien)
- Industrie: NÖM, Lindner GmbH

- KMU's: über 30 Betriebe durch Einbindung in Projekten und Veranstaltungen
- EVU's: EVN, Wien Energie, Wiener Netze, AAE, Ökostrom AG, Wiener Netze
- Organisationen: eNu, AEA, Klimabündnis, BBG, WIFI, ÖGUT
- Dienstleister: externe Energieberatungsfirmen
- Medien: Regionalmedien, Fachzeitschriften, ORF,

Neue Akteure seit der Verlängerung:

- Unternehmen: 14 Autohäuser im Projekt e-carsharing und bei Veranstaltungen, Spectra Today, Energie Allianz
- Organisationen: Bundesdenkmalamt, ÖGUT, Stadtmarketing Baden, Museen in Baden, AMS, Grazer Energieagentur, BEÖ, PV-Austria, UBA, VCÖ
- Kultureinrichtungen: Biondek-Bühne Baden, Arnulf Rainer Museum
- Medien: P3TV, Regional-TV-Sender

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement und Weiterentwicklung KEM-Netzwerk
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Fortführung der Koordinationszentrale, Klima und Energieferrat Baden; Ausbau des lokalen Klima- und Energienetzwerkes. Sicherung von Inhalt und Qualität des Projektes; Einhaltung des Arbeits- und Zeitplans. <ul style="list-style-type: none"> • Fortführung einer operationsfähigen Koordinationszentrale • Abstimmung der Maßnahmen mit den politischen Gremien der Stadtgemeinde • Koordination der Beteiligten und des Prozesses • Der MRM ist Drehscheibe im Netzwerk nach Innen und Außen. Das Netzwerk wird kontinuierlich ausgebaut. • Früherkennung und Intervention bei Problemen in der Umsetzung • Die KEM-Arbeitsbilanz wird jährlich auf der Stadt-Homepage veröffentlicht.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Strategie und Vorgehensweise der Programmumsetzung erfolgt in abgestimmter Art und Weise. • Die Maßnahmenumsetzung erfolgt entsprechend der Zielsetzung; sofern erforderlich, wurden Korrekturschleifen vorgeschlagen und umgesetzt. • Der Arbeitsplan wurde regelmäßig evaluiert und umgesetzt. • Dokumentation und Berichtswesen über Arbeitsschritte und Ergebnisse: erfolgt regelmäßig; berichtet wird an die politischen Entscheidungsgremien und Stakeholder. • Dokumentation der Netzwerkarbeit auf der Homepage www.baden.at/de/unsere-stadt/energie-klima/ • Zwischenbericht wurde zeitgerecht an die Förderstelle übermittelt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Das Klima und Energieferrat ist physischer und virtueller Treffpunkt der Modellregion. Besprechungen und Workshops auf unterschiedlichen Ebenen und Gremien: z.B. projektorientierte Besprechungen, Stakeholder-Treffen, e5-Arbeitsgruppe, wöchentliches Abteilungs-Jour-Fixe, etc. <ul style="list-style-type: none"> • Planungs- und Evaluierungsgruppe mit KEM-Management, Repräsentanten von Interessenvertretungen, Experten bzw. Beratern, betriebliche Vertreter der Angebots- und der Nachfrageseite. • KEM-Management berichtet im Gemeinderatsausschuss für Bilanz und Ökologie; 6 Sitzungen pro Jahr.

	<ul style="list-style-type: none"> • KEM-Management berichtet im Stadtrat bei KEM-relevanten Themen. • KEM-Management leitet auch e5-Team Baden; 2-3 Sitzungen pro Jahr. • KEM-Management ist Mitglied der wöchentlichen Abteilungsleiter-Jour-Fixe mit Bürgermeister. • Der MRM vertritt die Klimamodellregionen als Stakeholder im Konsultationsprozess für die Erarbeitung einer integrierten Energie -und Klimastrategie 2016.
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	<ul style="list-style-type: none"> • Interne und externe Vernetzung von Partnern im Rahmen von Projekten und Veranstaltungen. • Bewusstseinsbildung und Beratung zu Energiethemen, Klimaschutz und Klimawandelanpassung. • Organisation und Umsetzung von Veranstaltungen. • Ausbau der Vernetzung mit regionalen und nationalen KEMs und e5-Gemeinden. • Koordinierung und Ausarbeitung von Ausschreibungen für Projektumsetzungen. • Fortsetzung der Öffentlichkeitsarbeit: Betreuung der Homepage, Erstellung von Presseaussendungen und Pressegesprächen, Erstellung von Infobroschüren, Betreuung von Social Media Foren. • Vergabe von Studien und Entwicklung von weiteren Umsetzungsprojekten. • Datenrecherche für Kennzahlenmonitoring und wirkungsorientiertes Monitoring.


Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Monitoring für Betriebe, Haushalte u. Gemeindegebäude
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Weiterführung und Entwicklung des Energie-Monitorings für Objekte und Anlagen der Stadtgemeinde Baden, Betriebe, Institutionen und Haushalte. Ausbau des Angebots an Monitoring-Tools, der Informationsbereitstellung und Beratung. Aktualisierung des Energie-Stufenplans.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Betreuung und Ausbau der Energie-Datenbank für 59 öffentliche Gebäude und Objekte der Immobilien Baden GmbH. Ausbau der Energiedatendichte innerhalb der KEM Baden. Energiekennzahlen aus der Energiebuchhaltung im Energiebericht veröffentlicht und Entscheidungsträgern sowie ObjektnutzerInnen präsentiert.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Energiebuchhaltung für öffentliche Gebäude und Anlagen, sowie Gebäude der Immobilien Baden GmbH auf eine Qualität, die weit über den gesetzlichen Anforderungen liegt und damit freiwillig ist. • Analyse und Energiebericht für 59 Objekte und Anlagen der Stadtgemeinde und Immobilien Baden GmbH. • Seit 2014 wurden 30 Objekte neu in das Siemens-Datenbanksystem der Energiebuchhaltung aufgenommen. • Fördermöglichkeiten für weiterführende Beratung mit WKNÖ abgestimmt. • 53 Unternehmen in der KEM-Baden wurden kontaktiert und Erstberatung zu Monitoring und Energieeinsparungen angeboten. • Vor Ort Beratung von 10 Unternehmen zur Energieeffizienz und Erneuerbarer Energie in Verbindung mit Energiemonitoring. • Vier Unternehmen haben auf Basis der Beratungen konkrete Maßnahmen gesetzt: z.B. Wärmeversorgung im Hotel Herzoghof, PV-Anlage Bäckerei Annamühle, PV-Planung Congress Casino Baden • Energie-Monitoring-Online-Tool für private Haushalte entwickelt, erworben und kostenlos zur Verfügung gestellt.
geplante weitere Schritte:	Fortführung und Ausbau der Energiebuchhaltung für die öffentlichen Objekte der Stadtgemeinde und Immobilien Baden GmbH (weit über die gesetzlichen

<i>(max. 10 Sätze)</i>	Anforderungen hinaus). Beratung von Betrieben, Institutionen und Haushalten zum Einsatz von Energiemonitoring als Werkzeug für die Identifikation von Energiemaßnahmen, aber auch für deren Überprüfung und Dokumentation.
------------------------	---

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierliche Vermittlung von Basisinformationen zur KEM Baden • Durch Broschüren, Homepage, Vorträge und Veranstaltungen Energie- und Klima-Begriffe mit Inhalten hinterlegen und für jeweilige Zielgruppe greifbar machen. Verbreitung der KLIEN Faktencheck und weiterer Medien. • Regionale und Spezial-Medien für das Thema Energie und Klimaschutz sensibilisieren und über die Arbeit in der KEM-Baden informieren. • Kommunikation von Planungen und Umsetzungen an Bürgermeister, Gemeinderäte, Abteilungsleiter, Schulen, Betriebe und Haushalte: regelmäßig in Intervallen von wöchentlich bis quartalsweise. • Weiterführung der Energie- und Förderberatung durch Modellregionsmanagement
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentlichkeitsarbeit jährlich in Abstimmung mit e5 geplant und mit Politik abgestimmt. • Aktivitäten der KEM und sonstige KEM-relevante Themen wöchentlich auf der Stadt-Homepage präsentiert • Fünf bis zehn ÖA-Aktionen pro Jahr durchgeführt • Akteure der KEM werden gesondert mit Informationen versorgt • Durch die Kommunikation der Ergebnisse der Energiebuchhaltung das NutzerInnenverhalten am Arbeitsplatz und Daheim verändern und den Energiebedarf reduzieren. • Jährlich steigende Anzahl der Energie-Beratungen durch das KEM-Management. • Zahl der veröffentlichten Artikel bzw. Aussendungen • Anzahl der Beratungen bzw. betreuten Projekte, Arbeitskreise
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Das KEM-Management berät Private, Unternehmen und Organisationen zu Fördermöglichkeiten technische Maßnahmenumsetzung. Seit 2014 wurden 306 persönliche Beratungen vorgenommen. • Spezielle Beratung erfolgt für die Immobilien Baden GmbH und Abteilungen der Stadtverwaltung bei energierelevanten Projekten. • Änderungen und Neuigkeiten zu KEM-Förderungen und anderen energierelevanten Förderungen werden regelmäßig in der Stadtzeitung baden.at und auf der Stadthomepage veröffentlicht. • Information und Beteiligung von PädagogInnen und Eltern bei Sanierungsprojekten im Bildungsbereich: FOTO-AKTION „Energie umgibt mich“ mit 4 Kindergärten und 2 Volksschulen; öffentliche Ausstellung am Hauptplatz. • Erstellung von Vorträgen und Präsentationen zu KEM Baden und e5-Baden: 2014 bis 2016 wurden 18 Vorträge gehalten. • Informations- und Diskussionsveranstaltung planen und umsetzen: Seit 2014 hat die KEM-Baden 54 Veranstaltungen abgewickelt bzw. war an diesen aktiv eingebunden; 23 eigene Veranstaltungen der KEM-Baden. Dabei handelt es sich um Großveranstaltungen mit einem breiten Zielpublikum, wie z.B. der Tag der Sonne (ca. 2000 BesucherInnen jährlich), aber auch um kleinere Veranstaltungen für spezielle Zielgruppen (z.B. KMU's, Baugewerbe und Denkmalschutz, RadfahrerInnen). Über 50 Unternehmen und Organisationen wurden eingebunden. GesamtteilnehmerInnenzahl seit 2014: ca. 12.000 Personen. • Erstellung von Infobroschüren, Flyern und Werbematerialien:

	<p># Magazin „Lebensart Baden Stadtportrait – Nachhaltige Lebensqualität für die Stadt“ in Kooperation mit dem Verlag LEBENSART. # Folder für e-carsharing „bea“. # Klimabündnis - KlimaCheck: Wie klimafit ist Ihre Gemeinde? # Flyer „Klimafilmtage“ # Flyer Tag der Sonne # Flyer Energiebotschafter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pressearbeit seit 2014: 56 Presseausendungen; 193 Pressemeldungen betreffend die KEM Baden; 146 Homepageeintragungen www.baden.at/de/unsere-stadt/energie-klima/ • Die KEM-Baden war in drei Radio- und Fernsehberichten mit Statements und Berichten eingebunden. • Exkursion mit KEM-Stakeholdern zum Thema energieeffizient Bauen und Sanieren
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	Aktive Fortsetzung der bisherigen Öffentlichkeitsarbeit in allen oben genannten Bereichen und Kommunikationsformen.

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Bewusstseinsbildung für NutzerInnen von Wohn- und Arbeitsräumen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Durch geändertes NutzerInnenverhalten soll der Wärme- und Stromverbrauch reduziert und damit Energiekosten eingespart werden. Seit 2014 wurde eine Vielzahl an Maßnahmen und Informationen gesetzt. Bewusstseinsbildung ist in diesem Bereich von besonderer Bedeutung.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Die geplanten Aktionen zum Thema NutzerInnenverhalten und Energieeinsparung bei Wärme und Strom wurden durchgeführt. Bewusstseinsbildende Maßnahmen, persönliche Beratungen und Schulungen wurden angeboten und bilden die Grundlage für Energieeinsparungen.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltung „Sanieren in der alten Bausubstanz“: Vorträge, Diskussion & Workshop mit VertreterInnen des Baugewerbes, Architektur, Denkmalschutz, Energieberatung und Bauamt. 75 TeilnehmerInnen. • Energiespartipps in jeder Ausgabe der Stadtzeitung „Unsere Stadt“. • Tipps zum Energiesparen und NutzerInnenverhalten auf der Homepage der Stadtgemeinde Baden: www.baden.at/de/unsere-stadt/energie-klima • Beratungsgespräche durch das Energiereferat und im Rahmen von Veranstaltungen. Über 120 Beratungen zum Thema Energiesparen am Wohn- und Arbeitsplatz. Zusätzlich web-basierte Beratungen und Informationen. • Ende 2016 wurde die Grazer Energieagentur beauftragt, das Online-Tool „Klick für's Klima“ für die Stadtverwaltung Baden zu adaptieren. Anfang 2017 startet mit diesem Tool die zweite NutzerInnen-Kampagne, welche über 300 MitarbeiterInnen angeboten wird. Ziel: aufzeigen der eigenen Möglichkeiten, Verhaltensänderung, Wettbewerb unter den TeilnehmerInnen, Energieeinsparung.
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	Fortsetzung des Beratungs- und Informationsangebots durch die KEM-Baden. Gezielte Schulungen für Leiterinnen von Kindergärten und Schulen, sowie die zuständigen Haustechniker und Schulwarte.

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Energie-BotschafterInnen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Das Projekt Badener Energie-Botschafter wurde 2016 gestartet. BürgerInnen aus Baden sind aufgerufen, ihre energiesparenden Projekte und Maßnahmen einzureichen. Ziel ist die Vernetzung engagierter Personen vor Ort und die Kommunikation von Best Practice-Beispielen. 
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Präsentationsplattform für Energie-BotschafterInnen aus der KEM Baden wurde geschaffen • Best Practice Beispiele aus der KEM Baden werden öffentlich gemacht • Ziel: 10 BotschafterInnen pro Jahr konnte erreicht werden
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerbung der Aktion Badener Energiebotschafter: Homepage, Newsletter, Stadtzeitung, Direktmailing, Facebook. • Abstimmung der Aktion mit der NÖ Landesaktion „Energiebewegung“. • 13 EnergiebotschafterInnen haben ihre Projekte zur Energieeinsparung präsentiert. • Die Energie-BotschafterInnen werden auf der Homepage der Stadtgemeinde und in der Stadtzeitung baden.at präsentiert.
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Weitere Bewerbung der Aktion und Präsentation von neuen Energiebotschaftern.

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Branchenkooperation Einzelhandel
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Koordination, Beratung und Vernetzung von Unternehmen in der KEM in den Bereichen Energie und Mobilität. Begleitung der Unternehmen in der Umsetzung von Maßnahmen und in der Öffentlichkeitsarbeit.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Mit 184 Beratungen wurde das gesetzte Ziel von 100 Beratungen deutlich überschritten. Die Zahl der teilnehmenden Betriebe ist kontinuierlich gestiegen. Aussagen über die erzielten Einsparungswerte können nur partiell getroffen werden.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Von 2014 bis 2016 wurden 184 Energie-Beratungen für Unternehmen und Organisationen vom Energiereferat geführt. In den meisten Beratungen ging es um Energieeffizienz (inkl. Beleuchtung/LED), Erneuerbare Energieerzeugung, E-Mobilität, Fördermöglichkeiten und Kooperationen. • Spezialberatungen zu den Themen Photovoltaik und Wärmeversorgung wurden 2016 für 10 Betriebe der KEM durchgeführt. Daraus sind Umsetzungsprojekte entstanden. • Beratung ist auch in Kombination mit Monitoring-Arbeitspaket in 10 Betrieben erfolgt und fast immer wichtiges Thema, allerdings wirtschaftliche Darstellung von Leuchtentausch mit Amortisation unter 5 Jahren schwer erreichbar und z.T. andere Effekte erwünscht (Lichtstimmung, ...) und deshalb noch wenig Umsetzung, aber Bewusstseinsbildung. • Betriebliche Kooperation im Bereich E-Mobilität Baden: für die Errichtung von E-Ladestationen und e-carsharing wurden Kooperationen

	<p>zwischen zwei Autohäusern, Ladestellenanbieter, Weltladen Baden, Gesundheitsdienstleister, zwei Banken, einer Versicherung, drei KMU's und der Stadtgemeinde Baden umgesetzt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anlässlich des E-Mobilitätshotspot bei der Badener Autoschau 2015 und 2016 koordiniert die KEM 14 Autohäuser. • Im Rahmen der Planung eines Kleinwasserkraftwerks am Wiener Neustädter Kanal wird die Immobilien Baden GmbH in Kooperation mit der Fa. Lindner und der Stadtgemeinde Baden das Kraftwerk errichten und betreiben. Es wird hier Neuland hinsichtlich gemeinsamer Stromnutzung aus einem KWKW von mehreren Nutzern beschritten. Der Baubeginn musste wegen rechtlicher Klärungen auf Herbst 2017 verlegt werden. • Im Rahmen der jährlichen Veranstaltung „Tag der Sonne“ entstanden Kooperationen mit 20 Unternehmen.
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	Fortsetzung und Ausbau der Kooperation mit Unternehmen in der KEM im Rahmen der neuen Maßnahme 2 „Energieservice für Betriebe, Haushalte, Institutionen und Gemeinde“

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Branchenkooperation Tourismus
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Koordination und Aufzeigen der weiteren Kooperationsmöglichkeiten der Tourismusbetriebe in Zusammenarbeit mit der KEM und in Kooperation mit dem Wirtschaftsservice der Stadtgemeinde und Fachexperten.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p>Beratung Energie-Monitoring: Engelsbad Beratung Erneuerbare Energieversorgung: 5 Gastronomie- und Hotelbetriebe Beratung und Umsetzungsmaßnahmen für 2 Museen. Mobilitätsberatung Tourismusorganisationen: Biosphärenpark Wienerwald, Naturpark Sparbach, Tourismusdestination Wienerwald, Tourismus Baden E-Ladeinfrastruktur mit dem touristisch wichtigen Thermalstrandbad umgesetzt.</p> <p>Speziell im Gesundheitstourismus hat sich aufgrund der Organisationsstruktur der Kuranstalten gezeigt, dass Kooperationen äußerst schwierig umzusetzen sind.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<ul style="list-style-type: none"> • Es konnte 2016 die intern. Fußgängerkonferenz nach Baden geholt werden. Die Tagung mit 160 TeilnehmerInnen fand in einem der kooperierenden Tourismusbetriebe statt. Eines der zentralen Themen der Veranstaltung war die umweltfreundliche Mobilität in der KEM-Baden im Zusammenhang mit Tourismus, Naherholung und Alltag. • Durch die Teilnahme am Leuchtturmprojekt „Wienerwald am Strom der Zeit“ haben 2014 Badener Hotels an der Bereitstellung von E-Fahrzeugen für Gäste teilgenommen. • Durch die KEM-Beratung eines Hotels wurde die Wärmeversorgung mit Biomasse-Nahwärme 2016 verbessert und dadurch bis zu 20% der Wärmekosten eingespart. • Zum Bereich Klimaschutz und Fairer Handel wurden in zwei Kuranstalten 2015 und 2016 40 Diskussionsabende vom Weltladen Baden (Stakeholder der KEM Baden und Umsetzungspartner im Bereich FAIRE Gemeinde) durchgeführt. • Kuranstalten wurden hinsichtlich Energieversorgung beraten.
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	Die KEM Baden ist eine der wenigen touristisch geprägten KEM's. Aus diesem Grund wird es auch weiterhin Aktivitäten mit Tourismusbetrieben und den Abteilungen Tourismus und Wirtschaft, zur Verbesserung der Energiesituation, geben.

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Zukunftsfähig mobil in Baden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Umweltfreundliche Mobilität wurde auf mehreren Ebenen weiterentwickelt. Ein zentrales Vorzeigeprojekt der KEM ist des e-carsharing „bea“, welches sich hervorragend etabliert hat. Wesentliches Ziel ist es, die Synergien zwischen öffentlichem Verkehr, Radfahren, Zufußgehen und E-Mobilität auszubauen und dadurch den MIV zu reduzieren. Seit 2016 wird das Verkehrskonzept der KEM Baden neu ausgearbeitet.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung des neuen Verkehrskonzeptes Baden ab 2018. • Steigerung der Fahrgäste in den öffentlichen Verkehrsmitteln. Durch verbesserte Taktungen und Linienführung beim Citybus stieg die Zahl der Fahrgäste seit 2014 um 4,7 %. Bei der Badener Bahn konnte eine Steigerung von 3,7% erreicht werden. • Die Zahl der TeilnehmerInnen am e-carsharing bea stieg von 21 auf 76 NutzerInnen. Der bea-Fahrzeugpool wurde von 1 auf 3 e-Autos erhöht. • Die Radinfrastruktur (Radabstellanlagen) wurde insbesondere im Zusammenhang mit dem öffentlichen Verkehr ausgebaut.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>e-carsharing Baden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das laufende Projekt „bea - Badener e-carsharing“ wurde ausgebaut und neue NutzerInnen und Wirtschaftspartner wurden gewonnen. 2016: 3 Fahrzeuge, drei Standorte, 74 NutzerInnen • Evaluierung des bestehenden e-carsharing Angebots: Evaluierungskriterien ausgearbeitet, 2015 Befragung von e-carsharing NutzerInnen und Projektpartnern hinsichtlich Projekterweiterung. Kriterien und Maßnahmenkatalog für Ausbau des bestehenden bea-Angebots entwickelt. • Kooperation mit neuen Wirtschaftspartnern konzipiert und umgesetzt. • Zweiter bea-Standort analysiert und ausgewählt. • Bewerbung neuer Zielgruppen und potenzieller NutzerInnen im erweiterten Einzugsbereich. • Entwicklung von Kooperationsangeboten für Unternehmen; Abschluss von Kooperationen mit fünf Wirtschaftsbetrieben. • bea-Ergebnisse: 2014 - 2016: 2.930 Buchungen, 83.000km Fahrleistung, 76 NutzerInnen, 10 Wirtschaftspartner <p>Ausbau der E-Ladeinfrastruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Drei öffentliche Ladestelle mit 22 kW und 11 kW Leistung in Baden-Leesdorf und Baden Weikersdorf durch die Stadtgemeinde errichtet. • In Kooperation mit der ÖBB und der Wien Energie wurden sechs E-Ladestellen am Bahnhof Baden und drei Ladestellen im Parkdeck des Thermenklinikums errichtet. • ÖV-Citybus: verbesserte Taktung und Anbindung des Citybus Baden an das überregionale ÖV-System seit 2015. Prüfung der Umstellung der Citybusse auf E-Antrieb für nächste Ausschreibung in Kooperation mit dem VOR. • Errichtung eines zusätzlichen Parkdecks am Bahnhof Baden für PendlerInnen und BahnnutzerInnen in Kooperation mit der ÖBB und dem Land NÖ; damit stehen seit September 2016 am Bahnhof Baden 876 PKW-Parkplätze und 640 Radabstellplätze zur Verfügung. • Errichtung einer neuen Haltestelle der Badener Bahn beim Thermen-Klinikum Baden. • Drei Abteilungen der Stadtgemeinde Baden wurden 2016 mit sechs Dienst-E-Bikes ausgestattet. • Reduktion des Parkplatzangebots in der Innenstadt von Baden und gleichzeitig Ausbau der Fußgängerzonen. • Das Verkehrskonzept der KEM Baden wird seit 2016 neu ausgearbeitet.
geplante weitere Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Abschluss und Umsetzung des neuen Verkehrskonzeptes.

te: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Neuausschreibung der Citybusse mit umweltfreundlicher Antriebstechnologie. • Fortführung und Ausbau des e-Carsharing-Angebots „bea“. • Ausbau der Radinfrastruktur. • Verbesserung und Erneuerung der Fußgängerinfrastruktur. • Ersatz von Dienstfahrzeugen der Stadtgemeinde durch E-Fahrzeuge. • Ausbau und Erneuerung der E-Ladeinfrastruktur. • Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung für nichtmotorisierten Verkehr, ÖV und E-Mobilität. • Fortsetzung des Schul-Projektes „Weiki-Mobil“
-------------------------------	--

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Dämmen und optimieren
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzungsplanung von thermischen Sanierungen öffentlicher Gebäude. • Energieeffizienz und Energiesparen im Bereich Gebäudehülle und Heizung verbessern. • Objektprüfung für Auswahl eines Musterprojektes bei Gemeindegebäuden. • Sanierungsplanung historischer Gebäude: behutsam, aber wirkungsvoll • Leitlinie für Dämmen und energieeffizientes Bauen in der Gemeinde erstellen Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Energieeffizienz • Verbesserung der Raumqualitäten in den sanierten Gebäuden • Einbindung der NutzerInnen in den Planungsprozess. • Ausbau der Erneuerbaren für Haushalte, Betriebe und Stadtgemeinde • Reduktion von Energiekosten • Reduktion des Anteils an fossiler Energie
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Haushalte, Betriebe, öffentlichen Gebäude. • Einsparung an Energie und Energiekosten wurde erreicht; ist aber quantitativ nicht zu beziffern. • Verbesserte Wohn- und Arbeitsraumqualität in den gedämmten Objekten. • Über 50 Förderberatungen zum Thema Dämmen. • 14 private Objekte wurden hinsichtlich Dämmung von der Gemeinde gefördert. • Über 100 Teilnehmer an Exkursionen und Veranstaltungen zum Thema Dämmen. • Leitlinien für Dämmen und energieeffizientes Bauen durch Immobilien Baden GmbH und Gemeinderat 2015 beschlossen.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • „Richtlinie Energieeffizienz“ ausgearbeitet; diese ist ein Handlungsleitfaden für Gebäudesanierungen und Neubauten. Die Richtlinie wurde im Mai 2015 durch den Gemeinderat beschlossen. • Thermische Sanierung der VS Weikersdorf: Sanierungsberatung, Sanierungsplanung, Umsetzung 2014 bis 2015. • Sanierung des denkmalgeschützten Objekts Renngasse und Umgestaltung für neue Nutzergruppen (Kinderbetreuung, Wohnen, Geschäfte). • Infoveranstaltungen „Sanieren in der alten Bausubstanz“ organisiert und durchgeführt: Nov. 2015, 75 TeilnehmerInnen. • Sanierungs- und Energieeffizienztool „ECOCITIES“ mit Xylem-Technologies, TU und AIT auf Basis der Gebäudedaten der Immobilien Baden GmbH entwickelt. Planungsgrundlage für Sanierungen der Gemeindegebäude. ECOCITIES ist die erste Online Plattform für die umfassende Analyse und Optimierung der Auswirkungen verschiede-

	<p>ner Energieeffizienzmaßnahmen bei Gebäuden. Es identifiziert optimierte Gebäudesanierungs- und Energienetzausbauszenarien in Bezug auf die ökologischen und finanziellen Auswirkungen. ECOCITIES ist eine Grundlage für die Energieeffizienzstrategie der Stadtgemeinde Baden. Es ermöglicht EntscheidungsträgerInnen diverse Strategien zu simulieren und sich über die langfristigen Konsequenzen ihrer Entscheidungen bewusst zu werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neubau – Musterobjekt: Die Geschäftsstelle der WKO Baden wurde 2015 am selben innerstädtischen Standort wie das alte Objekt in Niedrigenergiebauweise errichtet und gilt als Musterbau im öffentlichen Bereich der KEM Baden. • Planung und Durchführung einer Exkursion zum Thema thermische Sanierung und energieeffizientes Bauen (2016).
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Fortsetzung der thermischen Sanierung von öffentlichen Gebäuden in der KEM Baden. Bewusstseinsbildung zum Dämmen und thermische Optimierung von Objekten weiterführen. Beratung von Privaten, Institutionen, Betrieben und Immobilien Baden GmbH zum Thema Dämmen.

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Energieeffiziente Beleuchtung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Umstellung der öffentlichen Beleuchtung auf energiesparende Leuchtmittel. Effizienzsteigerung bei der Beleuchtung im Gebäudebereich von Haushalten, Unternehmen und Gemeindegebäuden. Bewusstseinsbildende Maßnahmen und Lampentausch.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Austausch von ca. 7% der Lichtpunkte pro Jahr bei der öffentlichen Beleuchtung (Umrüstung auf LED-Leuchtmittel; erreicht wurde eine Tauschrate von 5 bis 7 Prozent. Dadurch erfolgte eine Reduktion des Energiebedarfs und der Betriebskosten.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Energieeffiziente Beleuchtung im öffentlichen Bereich: <ul style="list-style-type: none"> ○ Straßenbeleuchtung Baden: 2014-2016 Umrüstung von 830 Straßenlampen auf LED. Durch die Umrüstung wird eine Energieeinsparung in Höhe von 35.000 kWh/a erreicht. Gleichzeitig wurde die Anzahl der Lichtpunkte reduziert. Die Gesamtanschlussleistung hat von 279kW auf 258 kW abgenommen. ○ Innenbeleuchtung der Sport- und Veranstaltungshalle: 2015 Umrüstung von 54 Lampen auf LED mit einer Leistung von 1.900 Watt. Durch die Umrüstung wird eine jährliche Energieeinsparung in Höhe von 6.800 kWh/a erreicht. Eine weitere Umrüstung der Innenbeleuchtung ist in Vorbereitung. ○ Beleuchtung neues Parkdeck Bahnhof: 100% LED ○ Beleuchtung Parkdeck Süd und Römertherme: teilweise Umrüstung auf LED ○ Weihnachtsbeleuchtung: Gänzliche Umrüstung auf LED 2015 abgeschlossen. ○ Teilweise Umrüstung der Innenbeleuchtung auf LED bei Volksschulen. ○ Teilweise Umrüstung der Innenbeleuchtung auf LED bei Museen. • Thematisierung der Beleuchtung in Haushalten und Unternehmen: Bewusstseinsbildung und Information durch Artikel in der Stadtzeitung baden.at, auf der Gemeindehomepage und durch Beratungen von Privatpersonen und Unternehmen.

	<ul style="list-style-type: none"> • Lichtkataster für öffentliche Beleuchtung: in Umsetzung; Abschluss für 2017 geplant. • Beratung durch KEM-Fachpartner bei der Umrüstung von Leuchtsystemen und Leuchtmitteln: z.B. LED-Beratungstag am Tag der Sonne 2015 und 2016 in Kooperation mit OSRAM.
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	<p>Fortsetzung der Umrüstung der öffentlichen Beleuchtung auf LED bei gleichzeitiger 50%iger Leistungsreduktion von 22 bis 6 Uhr.</p> <p>Weitere Prüfung und Umrüstung von Innenbeleuchtung in öffentlichen Gebäuden.</p> <p>Fortsetzung der Bewusstseinsbildung zur Innenbeleuchtung.</p> <p>Bereitstellung eines Lichtkoffers für Unternehmen und Private.</p>

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Erneuerbare für Haushalte und Stadtgemeinde
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<ul style="list-style-type: none"> • Der Anteil an Erneuerbarer Energie soll gesteigert gemeindeintern, bei Betrieben und Haushalten in der KEM Baden gesteigert werden. Damit steigt die Erhöhung der Eigenversorgung mit erneuerbarer Energie in der Gemeinde und die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern wird reduziert. Die Errichtung von nichtfossilen Energieerzeugungsanlagen wird gefördert. Die KEM Baden berät Private, Betriebe und Organisationen beim Umstieg auf erneuerbare Energieträger. In der KEM werden Modelle der BürgerInnen-Beteiligung bei erneuerbaren Energieprojekten konzipiert und umgesetzt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> • Objektliste von potenziell geeigneten Objekten der Gemeinde für die Umstellung auf Erneuerbare Energieversorgung erstellt. • Auswahl geeigneter Projekte mit Bürgerbeteiligung bei Erneuerbarer Energie. • Erhöhung des Eigenversorgungsanteils an erneuerbarem Strom und Wärme bei öffentlichen Anlagen und Gebäuden. • Reduktion des Bedarfs fossiler Energiequellen u. CO2-Reduktion.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<ul style="list-style-type: none"> • Planung von Energieerzeugungsanlagen mit erneuerbarer Energie: PV, Kleinwasserkraft, BHKW-Kläranlage. • Photovoltaikanlage am AMS Baden mit KEM-Unterstützung. Am Dach des AMS Baden wurde 2015 eine Photovoltaikanlage mit 34 Kilowatt Leistung errichtet. • Photovoltaikanlage für das neue Parkdeck am Bahnhof Baden: Die Stadtgemeinde Baden errichtete 2016 am Parkdeck der ÖBB eine 21 kWp Anlage zur Stromversorgung des Parkhauses. • Photovoltaikanlage für die Feuerwahr Baden-Weikersdorf (5,7 kWp) 2016 errichtet. • Photovoltaikanlage für die Volksschule Baden-Weikersdorf: 50 kWp Anlage am Dach der VS wird über ein Contractingmodell mit einem PV-Errichter 2016 umgesetzt. • Photovoltaikanlage für die Kläranlage der KEM Baden: Planung abgeschlossen; Abschluss des Umwidmungsverfahrens in der Gemeinde Traiskirchen (September 2016); Bescheid für Umwidmung durch das Land NÖ noch ausstehend. Errichtung der 160 Kilowatt Photovoltaikanlage in Kooperation mit Wien Energie bis Sommer 2017 geplant; Bürgerbeteiligung ist vorgesehen. • Solarpotenzialanalyse KEM Baden 2015: 6070 Dächer der Gemeinde auf Solareignung analysiert; Einbau ins Stadt-GIS; Beratung der Bürger zu PV hat deutlich zugenommen. • Kleinwasserkraftanlage Oetker: Detailplanung abgeschlossen, Wasserrechtsbescheid liegt vor; Bau ist in Vorbereitung; Unterstützung des Bauherrn Immobilien Baden GmbH durch die KEM-Baden; die Umsetzung konnte wegen der noch nicht abgeschlossenen Umwid-

	<p>mung noch nicht erfolgen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energieeffizienz-Konzept für Kläranlage und Reservegarten in Vorbereitung; Kooperation mit den Abteilungen Bauen und Stadtgarten. Prüfung von Verbesserungen bei Energieproduktion und Einsparung. • Fernwärme für öffentliche Gebäude: 2014 bis 2016 wurden vier Objekte an die biogene Fernwärme angeschlossen und damit aus der Gasbeheizung genommen. • Ausbau Fernwärmenetz: 2014 bis 2016 wurde das Fernwärmenetz um 1.500 lfm erweitert. • Monitoring für Heizanlagen zur Prüfung der Steuerungstechnik und Verbräuche in fünf ausgewählten Objekten (Kindergärten, Bauhof, Rollettmuseum) 2015 und 2016 durchgeführt. Gemeinsam mit den Verantwortlichen der Objekte wurden die Ergebnisse analysiert und Maßnahmen festgelegt. • Ausarbeitung und Abwicklung einer neuen kommunalen Förderrichtlinie für energiesparende Maßnahmen in der KEM Baden für Private und Unternehmen; seit 1.1.2017 in Kraft. • Von 2014 bis 2016 Förderung von 35 Haushalten bei der Umstellung auf erneuerbare Energieversorgung durch die Gemeinde Baden. • Beratung von Haushalten und Betrieben zur erneuerbaren Energieversorgung
<p>geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Fortsetzung des Ausbaus der Erneuerbaren Energieversorgung von öffentlichen Objekten der KEM Baden. Errichtung von weiteren PV-Anlagen und eines Kleinwasserkraftwerks am Wr. Neustädter Kanal.</p>

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: „bea - das Badener e-carsharing“

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Baden

Bundesland: NÖ

Projektkurzbeschreibung:

Mit dem Projekt "bea - das Badener e-carsharing " geht Baden einen neuen Weg in der E-Mobilität und ist Vorreiter in einer außergewöhnlichen Kooperation von Unternehmen, Vereinen und der Stadtgemeinde Baden. Drei Elektroautos an drei Standorten stehen einer geschlossenen Nutzergruppe von derzeit 76 Personen zur Verfügung. Die Buchungen stiegen von 880 Fahrten im Jahr 2015 auf 1528 Fahrten im Jahr 2016, also um 43 %. Seit 2014 wurden 83.000 km umweltfreundlich zurückgelegt.

Projektkategorie: Elektro-Mobilität

Ansprechperson

Name: Dr. Gerfried Koch, KEM-Manager

E-Mail: energiereferat@baden.gv.at

Tel.: 02252-26800-235

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

www.baden.at/de/unsere-stadt/energie-klima/

www.drive-bea.at/

Persönliches Statement des Modellregions-Manager:

Es ist uns ein Anliegen mit bea zu zeigen, dass E-Mobilität funktioniert und Elektrofahrzeuge nicht nur umweltfreundlich sondern auch sehr angenehm zu fahren sind. Autoteilen ist zudem viel günstiger, als ein Zweitauto, das viel herumsteht. Wir haben stark auf eine Alternative zum Zweitauto gesetzt und die jetzige Nutzer-Gemeinschaft hat genau darauf angesprochen. 31 TeilnehmerInnen haben durch das Angebot von bea auf ein eigenes Erstfahrzeug verzichtet.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Ziel: gemeinsame Nutzung der E-Autos bea1, bea2 und bea3 durch einen geschlossenen Nutzerkreis. Jährliche Steigerung der Teilnehmerzahl. Umstieg von ZweitautobesitzerInnen auf e-carsharing.

- bea soll zeigen, dass E-Mobilität funktioniert
- bea ist für die TeilnehmerInnen einfach und praktikabel
- bea ist eine kostengünstige Alternative zum Zweitauto
- bea ist auch leistbar, wenn man e-mobil ausprobieren will.

Ablauf des Projekts:

Sommer 2013: Planungsstart, Energiereferat und Energie- und Umweltausschussvorsitzender
September 2013: Projektpräsentation und Diskussion im Energie- und Umweltausschuss des Gemeinderats

September 2013: Abklärung der Fördermöglichkeiten im Rahmen der Modellregion für E-Mobilität "e-pendler in niederösterreich"

September 2013: Finanzierungsplanung, Wirtschaftlichkeitskooperation

Oktober 2013: politische Entscheidung für eine Kooperation im Projekt zwischen Stadtgemeinde und Wirtschaftspartnern

Oktober 2013: Detailkonzeption und PR-Konzept (Einbindung von Marketing-Agentur); Namensfindung für das Projekt

Oktober 2013: Weltladen Baden als Kooperationspartner und operativer Umsetzer fix; weitere Unterstützer aus der Wirtschaft eingebunden.

November 2013: Vorbereitung der Bewerbung; Vorverträge mit den Kooperationspartnern.

November 2013: Entscheidung für Car-Sharing-Buchungssystem caruso.

November 2013: Pressekonferenz, Projekt bea wird mit Kooperationspartnern vorgestellt.

November 2013: eigene bea-Homepage freigeschaltet; www.drive-bea.at

Dezember 2013: Bewerbung und TeilnehmerInnensuche; lokale Medien, Stadthomepage www.baden.at, Zielgruppenmails, Social Media, Stadt-Newsletter, Stadtzeitung.

Dezember 2013: mit 24 TeilnehmerInnen verbindlicher Vorvertrag.

Dezember 2013: Fahrzeug bestellt

Jänner 2014: Fahrzeug-Branding erarbeitet

Februar 2014: Verträge mit TeilnehmerInnen fixieren; Detailinformationen an TeilnehmerInnen.

März 2014: technische Vorbereitungen: E-Ladestelle, Parkplatz, Buchungsplattform, technische Adaptation des Fahrzeuges für Buchungsplattform.

März 2014: Erstellung eines NutzerInnenmanuals.

März 2014: Einbindung von drei Studenten im Rahmen des interuniversitären Lehrgangs "Sustainability Challenge 2014" (WU, TU, BOKU, Uni Wien) zur Evaluierung des bea-Projektes bis Sommer 2014.

März 2014: öffentliche Präsentation der bea; Pressetermin.

29. März 2014: 1. Einschulung der TeilnehmerInnen.

29. März 2014: START des bea e-Car Sharing mit Einschulungen.

Seit April 2014: laufende Kommunikation mit den TeilnehmerInnen durch News Letter und bea-Treffen zum Erfahrungsaustausch.

Frühjahr 2015: Planung der Erweiterung

Juli 2015: Abklärung Standort 2 und Kooperationspartner

September 2015: Finanzierungskonzept und Start der Bewerbung

Oktober 2015: Vertragliche Regelungen und Errichtung der Ladeinfrastruktur

November 2015: Inbetriebnahme von bea2

Dezember 2015: 4 neue Wirtschaftspartner als Unterstützer

Frühjahr 2016: Planung der 2. Erweiterung

Mai 2016: Abklärung Standort 3 und Kooperationspartner

Juni 2016: Finanzierungskonzept und Start der Bewerbung

Juni 2016: Vertragliche Regelungen und Errichtung der Ladeinfrastruktur

Juli 2016: Inbetriebnahme von bea3

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Das Projekt finanziert sich aus den Mitgliedschaften der TeilnehmerInnen und den Einnahmen der Fahrten. Fünf „friends of bea“ aus der Wirtschaft unterstützen das Projekt mit einem jährlichen Beitrag von je 400,- Euro.

Die Administration und das Management werden vom Energiereferat der Stadt Baden, dem Verein Balance Global und einem Kernteam von sechs Ehrenamtlichen MitarbeiterInnen bereit gestellt.

Die Fahrzeuge wurden über die Modellregion „e-pendler in niederösterreich“ gefördert.

Die Ladestelleninfrastruktur wurde von der Stadtgemeinde Baden mit KEM-Förderung errichtet.

Die Kalkulation der Kosten für die TeilnehmerInnen am bea-eCar Sharing basiert auf einem rein kostendeckenden Modell ohne Gewinnorientierung. bea ist kein gewerbliches Projekt. Basis für die aktuellen Kosten ist die Jahresevaluierung:

- Jahresmitgliedsbeitrag gestaffelt nach Anzahl der Personen im selben Haushalt / Unternehmen: 1 Person 135,- €; 2 Personen: 215,- €; 3 Personen: 300,- €; 4 Personen: 400,- €.

- Kilometergeld: 22 Cent

- Stundentarif: ab der 3. Stunde bea-Nutzung wird 1€/Std verrechnet.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Durch die bisher zurückgelegten 83.000 km Elektrofahrten wurden ca. 14.000 kg CO₂-Äquivalente eingespart.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

bea wurde 2014 im UNI-Projekt „Sustainability Challenge 2014“ von Studenten evaluiert und mehrfach in wissenschaftlichen Arbeiten als Best Practice Beispiel herangezogen.
31 TeilnehmerInnen haben durch das Angebot von bea auf ein eigenes Fahrzeug verzichtet.
Das Projekt bea wurde 2014 mit dem Climate Star ausgezeichnet.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die Zusammenarbeit bei einem e-carsharing Projekt von Gemeinde und Wirtschaftsunternehmen ist ein Novum und kann sehr gut von anderen Gemeinden übernommen werden. Dies gilt insbesondere für FAIRTRADE-Gemeinden, Klimabündnisgemeinden, e5-Gemeinden, Nationalparkgemeinden und Gemeinden in Klimamodellregionen.

Kooperationspartner:

bea ist ein Kooperationsprojekt mit mehreren Partnern auf lokaler Ebene. Energiereferat der Stadtgemeinde Baden und der Verein Balance Global sind Projektentwickler und Umsetzer. Vier Unternehmen sind Kooperationspartner mit definierten Leistungen. Fünf weitere Unternehmen und Organisationen sind derzeit "friends of bea". Als friends of bea erhalten die Unternehmen für eine erhöhten Jahresbeitrag Zugang zu den bea-Fahrten und ein Werbe- und Marketingpaket.
Das Modell bea wurde bereits von mehreren Gemeinden in Österreich übernommen.

Motivationsfaktoren:

Umweltfreundliche und individuelle Mobilität alltagstauglich machen. Das Prinzip Teilen vor dem Besitzen stellen. Kostenschonend unterwegs sein, und ein Vorbild für die Alltagsmobilität abgeben.

Projektrelevante Webadresse:

www.drive-bea.at/

www.baden.at/de/unsere-stadt/energie-klima/e-mobilitaet/

<https://caruso.zemtu.com/reservation/>